

28. Mai 1943.

Herrn Professor Theodor M a y e r

W i e n XIX (117)
Kreindlgasse 18
bei Dr. Schulz

Sehr verehrter Herr Professor!

Heute kam Ihr Brief aus Rom vom 20. Mai. Ich schreibe Ihnen daraufhin noch ein letztes Mal nach Wien und hoffe, daß Sie den Brief noch bekommen. Post für Sie war heute nicht.

Die Schweizer Devisen habe ich sofort bei der Kongreßzentrale beantragt. Fr. Mesters bringt den Antrag eben direkt dorthin, da telefonisch zur Eile gemahnt wurde.

Die Schlafwagenplätze für die Schweizer Reise sind Fr. Mesters für nächsten Montag zugesagt. Daß wir sie für die Reise von Wien hierher nicht mehr bekamen, schrieb ich Ihnen vor zwei

042 Telegramm **Deutsche Reichspost**

aus 42 FREIBURG BREISGAU 15 19 1925 =

Aufgenommen			Übermittelt		
Tag:	Monat:	Jahr: Zeit:	Tag:	Monat:	Jahr: Zeit:
		21			
durch:			an:		
Haupttelegraphenamt Berlin			an: 		
BLN NW 7 =					
BEANTWORTUNG DES TELEGRAMMS VOM 18.8. ERFOLGT DURCH PRINZEN					
FUERSTENBERG SELBST = BADER + 41 NW 7 18.8. + . 42 +					
Für dienstliche Rückfragen					

4. 42 60000

× C 187 Din A 5, (Kl. 29)